**Zeitschrift:** Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri Band: 2 (1799-1800)

Rubrik: Inländische Nachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betrachtung in gieben, und eine patriotische nichts haben packen konnen. Warnung überflüßig sene, ftelle ich in Antwort fann ich Ihnen bestimmtere Nachrichten melden.
-auf diesen Einwurf der weisen Beurtheilung Unterz. Pfenninger. Diefer Verfammlung anheim. Go viel alfo auf Des B. Gapani's auferlegten Rapport und bef fen Einwendungen auf den meinigen.

Jest nur noch ein und andere turze Bemer, drangen die Femde hinter Bufferstorf. fung über den Grundfaz, auf welchem das Laharpe, Chef des Generalstaabs, an den Arrete des Bollziehungsdirektoriums aufgestellt Kriegsminister. Dietikon, den 26. Sept. iff. Es heißt: wann ich ihre Rechte verstehe

-Sicherheit unferer helverischen Burger im Auge Angendorf, Dulifon und Burenlos. gehabt haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Anlandische Rachrichten.

Der Regierungsftatthalter des Pantons Mars gau, an bas Bollgiehungebirektorium. Marau, ben 26. Gept.

Burich ift gewiß übergegangen.

BB. Direftoren! Mit der herzlichfien Freude theile ich Ihnen diefen inliegenden Brief bes Regierungestatthalters Pfenningers mit. Die: fem finge ich bei , daß die Franken ihre Feinde auch ichen über Bafferftorf gegen Winterthur binaus verfolgen. Gefangene Ruffen giebt es wenige, benn die armen Goldaten find fana: tifirt, und beredet: die Franken halten feinen Pardon. Daher laffen sie sich lieber nieder schlagen. Gottlob, daß auch bas arme Zurich gerettet ift. Gen. Maffena lieg bereits eine Menge haubigen herbeiführen, und ein paar Caufend gefangene Ruffen, ober ber Berluft

einer folchen Stadt, welcher Unterschied! Es lebe die Republik! Gruß und Hochacht. ! Unterg. Fr. E. Feer.

das Bollziehungsdirektorium, aus Altstet: an.

ten bom 26. Gept.

Mach einem langen und hartnackigen Gefechte ift Birich wieder etobert. Ich begab mich mit bem Gen. Duprat dahin. Die Bedingungen Gie find der Uebergabe kenne ich noch nicht. Erft feit gewiß ehrenvoll far die Franken. einigen Stunden find die Thore den Franken geoffnet. Ueberzeugt bin ich, daß die Ruffen!

Bald vielkicht

Marau, Den 26. Gept. Die Franken find Meifter von Zurich; fie drangen die Feinde hinter Bafferftorf.

Zürich ist zur Uebergabe aufgefodert worden. Der ruffische General begehrte die Verwundes Machrichten eines gefahrlichen Ginfluffes Diefe ten und Die Bagage aus ter Stadt führen gu Berfügung nothwendig gemacht haben. Hof konnen; zwei Stunden find ihm vom Oberges fentlich wird das Direktorium die Rube und neral gestattet worden. Die Franken sind zu feine Reuigkeiten von ber Divifion Soult. 300 Mann von der Legion waren beim Uns griff. Der Keind foll viel Bolt verloren haben, Da die Ruffen sich nicht gefangen nehmen lass fen wollten, weil man ihnen glauben machte, die Franken wurden fie übel behandeln.

Unterg. Labarpe.

In eben dem Augenblick erhalte ich einen Brief vom Plagfommandanten, der mir den Einmarsch der Franken in Zurich ankundigt.

Feer, Statthalter.

Schreiben des Regierungsstatthalters des Rans tons Zürich, an das Vollziehungsdirefz torium.

Zurich, 26. herbstm. 1799.

B. Direttoren! Der Gieg ift unfer! heute Mittage, gleich nach zwölf Uhr find die fleggewohnten Franken in Diefe Stadt eingeruft; Die bartnachigen Russen wehrten sich noch immer in der größern Stadt, als die fleinere schon von den Frank ben befegt mar; febr viele Ruffen, Pforde und Bagen wurden gefangen genommen und ers beutet. Diefen Abend um 4 Uhr langte ich Schreiben bes B. Statihalters Pfenninger an durchsucht und wohlverwahrt, aber bestegelt Burger Unterftatthalter war ber Beffege lung gegenwartig.

Republit. Gruß und Hochachtung ! Der Megierungsstatth. des Rant. Burich, unterschrieben : Pfenninger.

Dem Original gleichlautend; Bern, 27. herbstmonat 1799.

Der Generalfefreier Des Bolly. Direft. unterschrieben: Do u f fon.